

BSB

Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XI.

Für Männerchor.
PARTITUR.

-
- | | | |
|----------------|---|-------|
| N ^o | | |
| 1. | Sechs Lieder für mehrstimmigen Männergesang | (109) |
| 2. | Drei Lieder für Männerchor | (110) |
| 3. | Ritornelle in canonischen Weisen für mehrstimmigen Männergesang | (111) |

Die Ziffern in () bezeichnen die fortlaufenden Nummern der Gesamtausgabe.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Robert Schumann's Werke.

Berausgegeben von Clara Schumann.

Serie XI.

Für Männerchor.
PARTITUR UND STIMMEN.

Sechs Lieder für vierstimmigen Männergesang Op.33. Ritornelle in canonischen Weisen für
Drei Lieder für Männerchor Op.62. mehrstimmigen Männergesang Op.65.

Nº 109.

SECHS LIEDER

für vierstimmigen Männergesang.

Op. 33.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 2.85 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

SECHS LIEDER

Schumanns Werke.

für vierstimmigen Männergesang
von
ROBERT SCHUMANN.
Op. 33.Serie II. N^o 1.

Doktor K. Stein gewidmet.

Der träumende See.

N^o 1.

Zart, langsam.

J. Mosen.

Componirt 1840.

Tenor I. *p* Der See ruht tief im blau-en Traum, von Was-ser-blu-men zu-ge-derkt. Ihr

Tenor II. *p*

Bass I. *p* Der See ruht tief im Traum,

Bass II. *p* Der See ruht tief im blau-en Traum, im blau-en Traum.

Vöglein hoch im Fichten-baum, dass ihr mir nicht den Schläfer weckt! Doch lei-se weht das Schilf und wiegt das

pp

Doch lei-se wiegt das Schilf das

pp

Doch lei-se wiegt das

Haupt, das Haupt mit leichtem Sinn, ein blauer Fal-ter a-ber fliegt da-rü-ber einsam hin, ein-sam hin.

pp

Haupt,

pp

Schilf einsam,

Die Minnesänger.

H. Heine.

N^o 2.

Leicht, kurz.

Zu dem Wett-ge - san - ge schreiten Min - ne - sän - ger jetzt her - bei, ei das gibt ein selt - sam Streiten, ein gar selt - sa -

mes Tur - nei! Phan - ta - sie die schäumend wil - de ist des Min - ne - sängers Pferd, und die Kunst dient ihm zum

Min - ne - sängers Pferd, and die

Schil - de, und das Wort, das ist sein Schwert. Hübsche Da - men schauen mun - ter vom be - tep - pich - ten Bal - kon, doch die

ritard. *a tempo*

Rech - te ist nicht drun - ter mit des Sie - ges Myr - then - kron. An - dre Leu - te wenn sie sprin - gen in die

An - dre Leu - te

Schranken sind ge - sund, a - ber Min - ne - sänger bringen dort schon mit die To - des - wund! Zu dem Wett-ge - san - ge schreiten

ritard. *a tempo*

Min-ne - sän - ger jetzt her - bei, ei das gibt ein selt - sam Streiten, ein gar selt - sa - mes Tur - nei, ei das gibt ein
ei, ei,
ei das gibt ein

selt - sam Streiten, ein gar selt - sa - mes Tur - nei, ei das gibt ein selt - sam Strei - ten, ein gar selt - sa - mes Tur - nei,
ei, ei, ei, ei das gibt ein selt - sam Streiten, ein gar selt - sa - mes,
selt - sam Streiten, ein gar selt - sa - mes Tur - nei, ei das gibt ein selt - sam Strei - ten,

ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei das gibt ein gar selt - sa - mes Tur - nei, ei, ei, ei!
ei das gibt ein selt - sam Streiten,
ei, ei, ei, ei,

Die Lotusblume.

H. Heine.

N^o 3.

Langsam, aber nicht schleppend.

Die Lo - tos - blu - me äng - stigt sich vor der Son - ne Pracht und mit ge - senk - tem Haupte er -
äng - stigt und mit - ge - senk - tem
Die Lo - tos - blu - me äng - stigt sich und
Die Lo - tos - blu - me äng - stigt sich vor der Son - ne Pracht und

wartet sie träumend die Nacht. Der Mond ist ihr Buhle, mit sei - nem Licht, und
Der Mond ist ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem Licht, und
Der Mond, der ist ihr Buh - le, er weckt sie mit sei - nem Licht, und

Fin hier an etwas schneller nach und nach.

ihm entschleiert sie freundlich ihr frommes Blumenge-sicht, sie blüht und glüht und leuch-tet, und starret stumm in die

Höh, sie duf-tet und weinet und zit-tert vor Lieb und Lie-bes-weh, vor Lieb und Lie-bes-weh!

ritard.

Der Zecher als Doctrinair.

J. Mosen.

N^o 4. Mässig.

TUTTI. mit etwas tremolirender Stimme

Lie - bes - schmerz!

TUTTI. mit etwas tremolirender Stimme

mit etwas tremolirender Stimme

SOLO. Was quäl - te dir dein ban - ges Herz? Lie - bes - schmerz! Was mach - te dir dein Au - ge roth?

SOLO.

wie vorher Lie - bes - noth! Lie - bes - noth, Lie - bes - quall

ritard.

Schnell. Ei das hast du schlimm be - dacht,

SOLO.

TUTTI. wie vorher Was gab dir Sor - gen oh - ne Zahl, oh - ne Zahl?

SOLO.

TUTTI. Lie - bes - noth, Lie - bes - quall

SOLO.

TUTTI. Was gab dir Sor - gen oh - ne Zahl, oh - ne Zahl?

SOLO.

TUTTI. Lie - bes - noth, Lie - bes - quall!

ritard.

Ei das hast du - schlimm be - dacht, denn schon man - ches - mal hat gar grau - sam um - ge -

ritard. **TUTTI.**

bracht Lie - bes - schmerz - und = qual, ja ja ja ja! Al - ter

Was heil - te dich von dei - ner Pein? Al - ter

ritard.

Wein, ja ja ja ja! Fri - scher Most, ja ja ja ja, ja ja, ja

Wein! Was gab dir dann den be - sten Trost? Fri - scher Most! Was stärk - te wie - der dei - nen Muth? ja

f *ritard.* **a tempo**

Trau - ben - blut, Trau - ben - blut, Trau - ben - blut! Ei so bringt uns schnell her - bei die - ses

Trau - ben - blut, Trau - ben - blut,

ritard.

ed - le Gut, denn nun bleibt es doch da - bei, Wein er - frischt, er - frischt das Blut, Wein er -

nun bleibt es da - bei,

denn nun bleibt es doch da - bei, Wein er - frischt, Wein er -

Wein - er - frischt, er - frischt das Blut, Wein er -

frischt, er - frischt das Blut, Wein er - frischt, Wein er - frischt, Wein er - frischt das Blut.

Rastlose Liebe.

J. W. v. Goethe.

N^o. 5.

Rasch und sehr markirt.

Dem Schnee, dem Re-gen, dem Schnee, dem Wind ent-ge-gen, dem Wind, im Dampf der Klüfte, durch

Dem Schnee, dem Schnee, dem Re-gen, dem Wind, dem Wind ent-ge-gen, im

Ne-bel-düf-te, dem Schnee, dem Re-gen, dem Wind ent-ge-gen, im-mer zu, im-mer zu oh-ne Rast und

im-mer zu, im-mer zu oh-ne Rast und

Ruh! Lieber durch Lei-den will ich mich schlagen als so viel Freuden des Le-bens er-tra-gen. Al-les das Nei-gen, vom

Her-zen zu Herzen, ach wie so ei-gen schaf-fet das Schmerzen! Dem Schnee, dem Regen, dem Schnee, dem

ach, ach

ach, wie so Dem Schnee, dem Schnee, dem Regen, dem

ach, ach

Wind ent-ge-gen, dem Wind, im Dampf der Klüfte, durch Ne-bel-düf-te, im-mer zu, im-mer zu! Wie

Wind, dem Wind ent-ge-gen, im im-mer zu, im-mer zu!

ritard. *a tempo* **SOLO.** *p.*

soll ich flie-hen! Wülderwärts zie-hen? Al-les ver-ge-bens. Kro-ne des Le-bens, Glück oh-ne Ruh,

Wie soll ich

ritard.

TUTTI. *mf.* *accel.* *accel.*

Lie-be bist du, Lie-be bist du, Kro-ne des Le-bens, Glück oh-ne Ruh! Glück oh-ne Ruh, oh-ne

Lie-be bist du, - bist - du, **TUTTI.** *mf.* *accel.* *accel.*

Ruh! - Dem Glück. Glück oh-ne Ruh! Glück oh-ne

accel. *accel.*

Ruh! Dem Schnee, dem Re-gen, dem Wind, dem Wind ent-ge-gen, im Dampf der Klüf-te, durch

Schnee, dem Re-gen, dem Wind ent-ge-gen, im

Ruh! Dem Schnee, dem Re-gen ent-ge-gen, im

Ruh! Dem Schnee, dem Wind ent-ge-gen, im

Ne-bel düf-te, immer zu, immer zu, immer zu! Kro-ne des Le-bens, Glück oh-ne Ruh, Lie-be bist

immer zu, immer, immer zu!

ff. **Schneller.**

du, Lie-be bist du, Lie-be, Lie-be, Kro-ne des Le-bens bist du, Kro-ne des Le-bens!

Lie-be, Lie-be.

Frühlingsglocken.

R. Reinick.

Nº 6.

Nicht zu schnell.

SOLO. *pp* TUTTI.

Schnee - glück - chen thut läu - ten, kling - ling, kling - ling! Was hat das zu be -

SOLO. *pp* TUTTI.

kling - ling, kling - ling! Was

SOLO. *pp* TUTTI.

Schnee - glück - chen thut läu - ten, läu - ten, läu - ten.

SOLO. *pp* TUTTI.

SOLO. *mf* TUTTI.

deu - ten? Kling - ling, kling - ling! Ei - gar ein lu - stig Ding. Der Früh - ling heut' ge -

SOLO. *mf* TUTTI.

Kling - ling, kling - ling!

SOLO. *mf* TUTTI.

Was hat das zu be - deu - ten?

SOLO. *mf* TUTTI.

Fröhlich.

bo - ren ward, ein Kind der al - ler - schönsten Art, zwar liegt es noch im wei - ssen Bett, doch spielt es schon so

wun - der - nett. Drum kommt ihr Vö - gel aus dem Süd, und brin - get neu - e Lie - der mit. Ihr

cresc. *cresc.* *cresc.* *cresc.*

Drum kommt ihr Vö - gel aus dem Süd, und brin - get neu - e Lie - der mit. Ihr

cresc. *cresc.* *cresc.* *cresc.*

Kling - ling, kling - ling, ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, kling -

Quel - len all' er - wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling! Ihr Quel - len all' er -

Quel - len all' er - wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling!

Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr

Ihr Quel - len all' er - wacht im Thal, ihr

ling, kling - ling! Ihr Quel - len all' er - wacht im Thal.

wacht im Thal, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling! Was soll das lan - ge Zau - dern? Sollt -

Quel - len all' er - wacht im Thal! Was soll das lan - ge

SOLO. TUTTI.

mit dem Kin - de plau - dern. Kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling, kling - ling!

ling, kling - ling!

Wie im Anfang.

Mai - glöck - chen thut läu - ten, bim baum, bim baum! Was

bim baum, bim baum!

läu - ten, bim baum.

SOLO. TUTTI.

hat das zu be - deu - ten? bim baum, bim baum! Früh - ling ist Bräu - ti -

bim baum, bim baum!

bim baum, bim baum!

bim baum!

SOLO. TUTTI.

Fröhlich.

gam. Macht Hoch - zeit mit der Er - de heut, mit gro - ßer Pracht und

mit Pracht und

Fest-lichkeit, wohl - auf denn Nelk' und Tu - li - pan und schwenkt die bun - te Hoch-zeitfahn', wohl - auf denn Nelk' und Herr-lichkeit, bun-te

Tu - li - pan und schwenkt die bun - te Hoch-zeit-fahn', du Ros' und Li - lie schmücket euch, Braut, jung - fern sollt ihr

baum, bim baum, bim baum, bim baum. SOLO. wer - den gleich, ihr Schmetterling' sollt bunt und flink den Hoch-zeit-rei - gen füh - ren, die Vö - gel mu - si - SOLO. SOLO. SOLO. euch, ihr Schmetterling' sollt den Hochzeit - rei - gen füh - ren, die Vö - gel mu - si -

ci - ren, die Vö - gel mu - si - ci - ren, bim baum, bim baum, bim baum, bim baum, bim baum. TUTTI. TUTTI. TUTTI. TUTTI. ci - ren,

SOLO. ritard. TUTTI. ritard. Blau - glöckchen thut läu - ten bim bim, bim bim! Was hat das zu be - deu - ten? Ach das ist gar zu SOLO. TUTTI. SOLO. TUTTI. bim - bim, bim bim! TUTTI. ritard. ritard.

Etwas langsamer.

schlimm. Heut' Nacht der Frühling schei - den muss, drum bringt man ihm den Abschiedsgruss, heut' Nacht der Frühling

Heut' Nacht der Früh - ling schei - den muss, heut'

scheiden muss, drum bringt man ihm den Abschiedsgruss. Glühwärm - chen ziehn mit Lich - tern hell, es - rauscht der Wald, es

a tempo

und klagt der Quell. Da - zwischen singt mit sü - ssem Schall aus je - dem Busch die Nach - ti - gall, und wird ihr Lied so

Quell. Da - zwischen singt die Nach - ti - gall.

Da - zwischensingt die Nach - tigall. und

wird ihr Lied so bald nicht müd, so bald nicht müd'. SOLO. 3 TUTTI.

bald nicht müd, und wird ihr Lied so bald nicht müd'. Ist auch der Frühlings schon fer - ne, sie hat - ten ihn al - le so SOLO. 3 TUTTI.

und wird ihr Lied so bald nicht müd'. SOLO. 3 TUTTI.

wird ihr Lied so bald nicht müd'. SOLO. 3 TUTTI.

ger - ne, so ger - ne, so ger - ne, so ger - ne!

SOLO. TUTTI.

so ger - ne, so ger - ne!

so ger - ne!

